2. Tag

Um 6:00 Uhr gurgelt wieder die Kaffeemaschine. Es regnet, aber es geht kein Wind und es ist nicht kalt.

Der Wetterbericht sagt für heute leichten Regen, Wind 7- 10 m/sec, 12° C voraus. Da kann es ja nach dem Frühstück losgehen. Aber zunächst muss erst mal die Tankstelle aufgesucht werden. In KVALOY, 5km in ostwärtiger Richtung, gibt es einen kleinen COOP-Laden mit angehängter Tankstelle. Man kann den Laden auch auf dem Wasser erreichen. Die Anlegestelle liegt direkt an der Tankstelle. Mit dem Boot sind es etwa 2,5 jm. Dort kann man in bar und mit Visa-Karte bezahlen, Allerdings nehmen sie keine Euros.

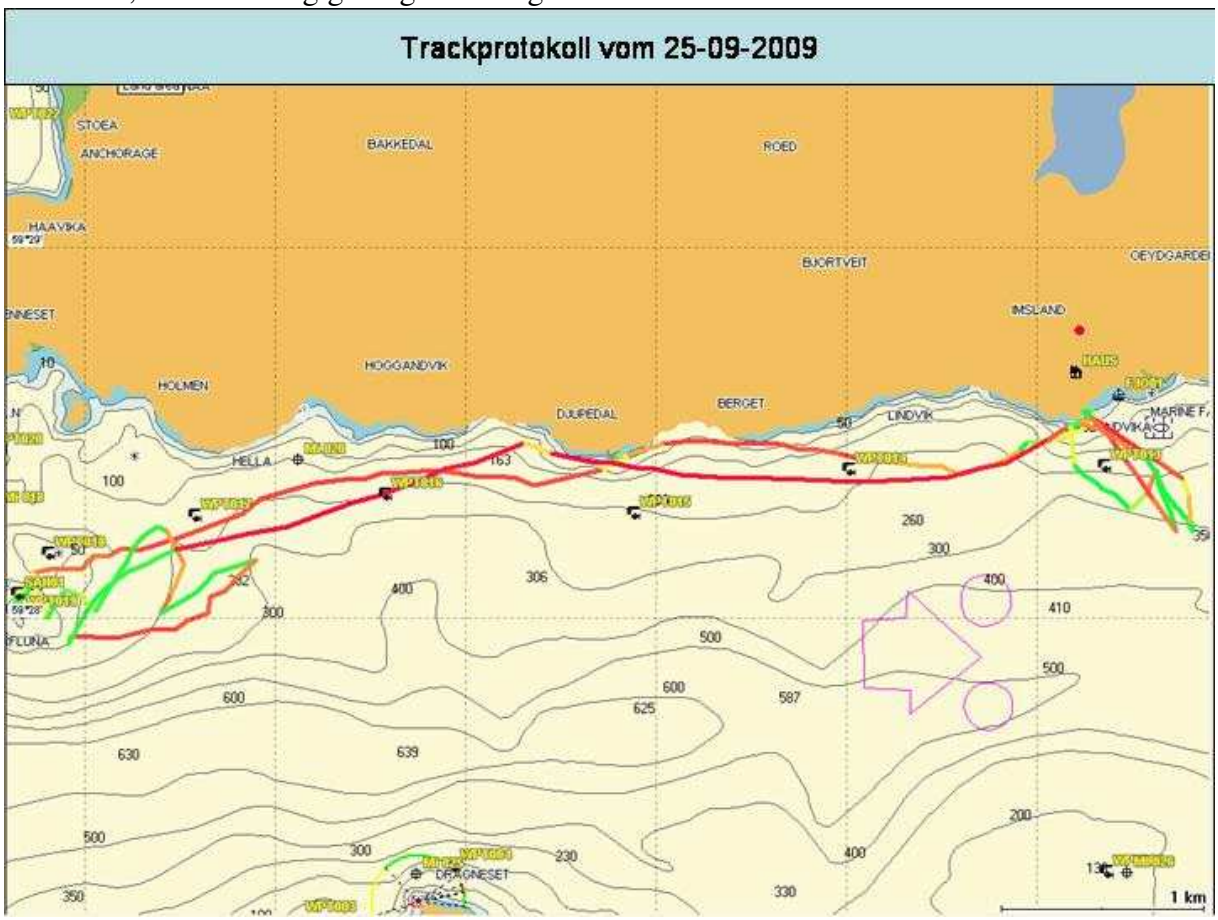
Um 10:00 Uhr sind wir dann auf dem Wasser, Diesmal geht es nach Westen Richtung KROSSFJORD. Auf dem Weg dorthin legen wir einige Stopps ein und lassen die Makrelenvorfächer im Wasser tanzen. Hier klappt es mit den Makrelen etwas besser als am Vortag.

Auch wenn es immer nur Einzelgänger sind, haben wir schon nach dem dritten Halt genügend Makrelen im Boot und können auf Naturköderangeln umsteigen. Doch der nach Karte so vielversprechende Unterwasserberg SOERFLUNA im Nordosten des KROSFJORD entpuppt sich heute als absoluter Flop. Deshalb geht es wieder zurück in den VINDAFJORD. Wir fangen in unserem Boot 5 verwertbare Lumbs, die es auf gute 5 Kilo Filets bringen. Alle Fänge werden in ca. 250 bis 300m Tiefe erzielt. Wir haben das Gefühl, dass das Anbringen eines Knicklichtes am Köder die Bissausbeute verbessert hat. Während wir im KROSSFJORD noch Driften haben, die gem. GPS bei 1 bis 1,5 km/h liegen, sind sie im VINDAFJORD erheblich langsamer, zeitweise zeigt das GPS 0,00 km/h an.

Der Wetterbericht behält in sofern, dass es fast den ganzen Tag regnet, leider auch recht. Aber solange der Wind nicht stärker wird, können wir angeln. Und das Haus bietet dem durchkühlten Angler Möglichkeiten genug, sich wieder aufzuwärmen und man ja auch von innen nachhelfen.

Nachdem wir die Nudeln mit Gulasch verdrückt haben, wird der Abend zunächst mit Angelkoffer aufräumen, Rollenumspulen und Vorfächer binden verbracht. Dann steht RTL „Wer wird Millionär?“ auf dem Pogramm.

Mal sehen, was der morgige Tag uns bringt.



3. Tag

Heute hat es Lutz zuerst aus den Federn getrieben. Um kurz vor 06:00 Uhr zieht der Duft von frischem Kaffee durchs Haus. Also aufstehen und erst mal eine erste Tasse genießen.

Gem. Wetterbericht werden wir heute fast das gleiche Wetter haben wie gestern. Es soll aber etwas weniger regnen und der Wind soll etwas weniger werden.

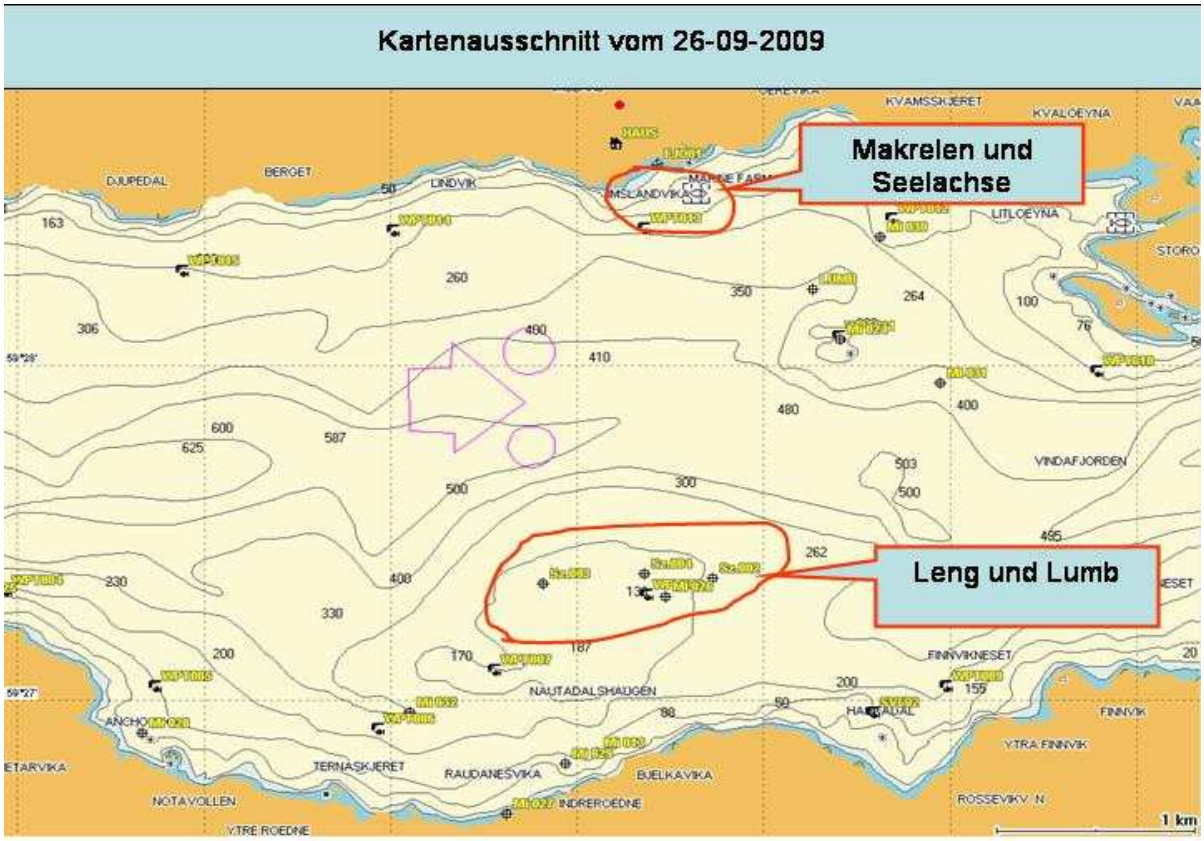
Gem. Absprache wollen wir uns heute das Südufer des VINDAFJORD beangeln.

Zunächst fangen wir unmittelbar vor dem Bootliegeplatz und in der Nähe des Wasserfalls Makrelen und Seelachse. Dann fahren wir wie vorgesehen zum Naturköderangeln über den Fjord und versuchen unser Glück dort.

Um es kurz zu machen, Jens und ich können heute Abend 3 Lengs, 2 Seelachse und 1 Lumb filetieren. Die Makrelen haben tagsüber schon als Köder hergehalten. Jens fängt mal wieder den größten Leng, immerhin 80 cm lang. Wir kommen dem Meterfisch näher. Leider mussten wir auch die ersten Verluste von Vorfächern samt Pilker/Blei verkraften.

Der Wetterbericht behält auch recht, wenig bis gar kein Wind und aber wenigstens nur zeitweise etwas Nieselregen. Eigentlich wünschen wir uns etwas mehr Wind, denn wir bekommen einfach keine vernünftigen Driften hin. Oft dümpeln wir nur auf der Stelle herum.

Leider habe ich mein GPS-Gerät nicht richtig programmiert. Deshalb gibt es vom heutigen Tag kein Trackprotokoll. Also muss halt ein Kartenausschnitt herhalten.



Nach dem Abendessen, Lutz hat Kassler mit Sauerkraut und Kartoffeln auf den Tisch gezaubert, ist dann wieder Skatspielen angesagt.

3. Tag

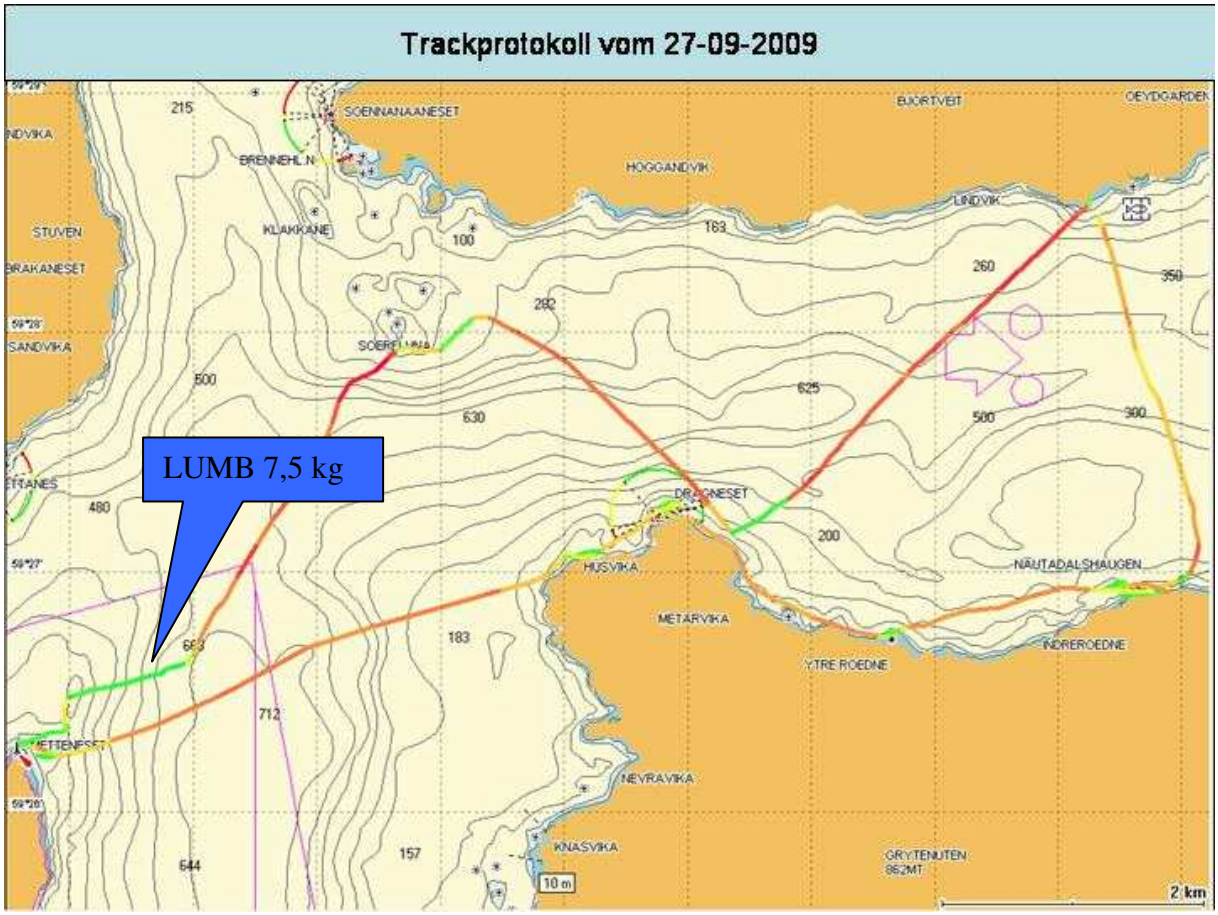
Nach dem Wetterbericht hat Petrus unsere Bitte um mehr Wind wahrgenommen. Er soll mit 10 - 15 m/sec wehen und das bei leichtem Regen. Es werden Temperaturen von 12° C bis 14° C erwartet.

Doch als wir bei den Booten ankommen, regnet es deutlich stärker als in den beiden Tagen zuvor und der Wind mehr zugenommen als angekündigt. Wir fahren, in der Hoffnung, dass der Wind im Schatten der Berge dort nicht so stark ist, wieder auf die Südseite des VINDAFJORD. Zunächst ist mal Köderfischangeln angesagt. Aber es ist wie verhext. Obwohl auf dem Echolot reichlich Fischsignale zu sehen sind, will einfach keine Makrele und kein Seelachs unsere Köder nehmen. Es dauert verdammt lange, bis wir so viele zusammen haben, dass wir auf Naturködernageln umsteigen können. Dazu fahren über den KROSSFJORD an den südöstwärtigen Ausgang des YRKEFJORD. Hier fällt die Fjordtiefe von knapp 100 m auf über 700 m ab. Ich lasse eine Makrele von knapp 30cm auf den Fjordgrund hinunter. Wir driften mit ca. 2,4 km/h nach Osten. Ständiges Schnurnachlassen ist erforderlich, um den Grundkontakt nicht zu verlieren. Ich will diese Tiefe auch gleich nutzen, um die

Rolle wieder sauber zu bespulen. Irgendwann geht dann aber leider auch der Kontakt zum Köder verloren, weil der Gewässerboden steifer abfällt, als ich Schnurgeben kann. Als der Spulenkern zu erkennen ist, sind gut 600 m geflochtene abgelaufen. Wir driften noch ein paar Minuten weiter und dann beginne ich mit dem Einholen der Schnur. Eine Lage nach der anderen wird jetzt wieder sauber auf die Spule gelegt. Rund ein Kilo Gewicht sorgt für eine schöne Spannung auf der Schnur. Liegt es an der Drift oder an der vielen Schnur, irgendwie ist die Last, die auf der Rute lastet höher als sonst. Nachdem ich ca. 300 m eingeholt habe, habe ich das Gefühl den Kontakt zum Köder wieder gefunden zu haben und ein Ruckeln zu verspüren. Zunächst vermute ich einen Einsteiger im Mittelwasser. Aber als es auf die letzten 50 m zugeht, sehen wir in entsprechender Entfernung vom Boot eine weiße Bauchfläche auftauchen, Leng oder Lumb ist zunächst die Frage. Schon bald steht fest, es ist ein Lumb. Wie sich später herausstellt, mein Personal-Best-Lumb von. 90 cm und 7,8 kg.

Wir wechseln noch einmal auf die andere Fjordseite und versuchen unser Glück bei SOERFLUNA. Aber hier ist die Drift noch stärker. Auch der Wechsel auf die Südseite zum Leuchtfeuer bei DRAGSENET ändert nichts. Da das Wetter einfach nicht besser werden will, wir sitzen seit 6 Stunden im Regen, brechen wir um 15:00 Uhr die heutige Angeltour ab. Es ist leider nicht der Angelsonntag, den wir uns gewünscht hatten. Es bleibt die Hoffnung auf die nächsten Tage, wir haben ja noch etwas Zeit.

So können wir noch den Rest vom Formel 1 Rennen sehen und überbrücken die Zeit bis zur Wahlberichterstattung mit einer deftigen Pizza.

Bis 19:30 Uhr hat sich das Wetter noch nicht wesentlich verändert. Es regnet und der Blick auf dem Fjord zeigt auch, dass der Wind immer noch schön geschmückte Wellen vor sich herschiebt.

Gleich werden wir wohl unserem zweitschönsten Hobby nachgehen und die Skatkarten durcheinander bringen.